

DACH Seminar - "Frühkindliche Bildung im Übergang Kindergarten - Schule" Wien

11.-14. Oktober 2015

Dr. Jutta von Maurice, Dr. Thomas Bäumer

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
jutta.von-maurice@lifbi.de;
thomas.baeumer@lifbi.de

Bildungsprozesse und -verläufe – Frühkindliche Bildung in Kindergarten und Grundschule in Deutschland

Eine auf einzelne Bildungseinrichtungen begrenzte Sichtweise kann den Anforderungen moderner Wissensgesellschaften kaum genügen. Vielmehr rücken Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklungen über den gesamten Lebenslauf und über verschiedene Übergänge hinweg mehr und mehr in den Blickpunkt des praktischen, politischen und wissenschaftlichen Interesses. In dem Beitrag wird das Nationale Bildungspanel vorgestellt, dass – repräsentativ für Deutschland – Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklungen von der frühen Kindheit bis in das hohe Lebensalter hinein beleuchtet und dabei in ein geschlossenes Rahmenmodell einbettet.

In dem Beitrag wird das Design des Nationalen Bildungspanels kurz ausgeführt und auf die Chancen und Herausforderungen dieses Ansatzes verwiesen. Mit dem gewählten Multi-Kohorten-Sequenz Design untersucht das Team des Nationalen Bildungspanels mit einer Stichprobe von 60.000 Zielpersonen zu verschiedenen Übergangspunkten im Lebenslauf, wie sich Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklungen in verschiedenen formalen, informellen, nonformalen Umwelten – auch und gerade in Interaktion mit den familialen Lerngelegenheiten – entfalten, welche Rolle dabei soziale und ethnische Hintergründe spielen und welche „harten und weichen Erträge“ aus den individuellen Bildungsentscheidungen und -wegen jeweils resultieren. Besonders wird auf die Neugeborenen- und die Kindergartenkohorte des Nationalen Bildungspanels eingegangen. Zum einen treten Kinder bereits mit ausgeprägten Unterschieden in kognitiven und nicht-kognitiven Fähigkeiten in die Schule ein, zum anderen lassen sich langwirkende Effekte frühkindlicher Lernerfahrungen auch viele Jahre später noch aufzeigen. Hinzu kommen die in den letzten Jahren stark angestiegenen Erwartungen an den frühkindlichen Bereich, Defizite einzelner Kinder oder Kindergruppen möglichst noch vor Schuleintritt zu kompensieren. Gerade mit Blick auf den Eintritt in die Grundschule wird dabei oftmals die Befürchtung laut, dass es nach dem Übergang zu Eingangskrisen kommen könne. Eine fundierte empirische Datengrundlage fehlt hierfür allerdings bislang.

Mit einzelnen Blitzlichtern argumentieren die Vortragenden dafür, Entscheidungen für die Gestaltung von Kindergarten und Grundschule sowie Modelle für die Optimierung des Übergangs empiriegestützt zu treffen.